Finanzprogramm der Stadt Zug 1980 - 1984

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 28. Oktober 1980

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Geschäftsprüfungskommission hat das Finanzprogramm 1980 - 1984 an ihrer Sitzung vom 28. 10. 80 in Anwesenheit des Finanzchefs, Herrn Stadtpräsident W.A. Hegglin, durchberaten.

Das Finanzprogramm ist übersichtlich und mit Kommentaren versehen und entspricht weitgehend seinen Vorgängern.

Wiederum basieren die Einnahmen auf einem Steuerfuss von 105%. Die Zahlen für das Jahr 1981 entsprechen dem Budget und sind durch das Bauamt im Detail durchgearbeitet worden.

Aus dem Finanzplan geht hervor, dass folgende Investitionen geplant sind:

Mit bereits bewilligten Krediten	Fr. 24 000 000.--
Neu geplante	Fr. 55 000 000.--
Davon ausführungsfähig	Fr. 26 000 000.--

Das ergibt eine durchschnittliche Investitionsquote für die nächsten Jahre für bereits bewilligte oder ausführungsfähige Projekte von ca. Fr. 12 500 000.--/Jahr.

Die Einnahmen sind demgegenüber etwas weniger klar abzuschätzen, die Abwanderung grosser Firmen (es fehlt an Gewerbeland für Geschäftsbauten) kann nur teilweise durch Zuwanderung anderer Firmen kompensiert werden. Dies wird einen Einfluss auf den Steuerertrag juristischer Personen haben.

Im weitern ist ein allfälliger Landerwerb als Folge der Stadtplanung (Heimschlagsrecht für Gebiete, welche in die öffentliche Zone eingezont werden) im Finanzprogramm nicht enthalten (siehe Kommentar zu Tabelle 2 Seite 3).

Die Kommission stimmt deshalb dem Stadtrat bei, wenn er auf Seite 6 festhält, dass das vorliegende Investitionsprogramm gestreckt und die entsprechenden Folgekosten im Rahmen gehalten werden müssen.

Die Kommission legt Wert darauf, zu betonen, dass die Landkäufe, welche in Tabelle 3 auf Seite 15 mit Fr. 5 Mio. ausgewiesen werden, sich nicht auf allfällige Landkäufe, resultierend aus der Stadtplanung, beziehen.

Im weitern muss festgehalten werden, dass der übrige Aufwand in Tabelle 5 Seite 17 ohne Teuerung nur real mit einem Zuwachs von 2 - 3 % - je nach Sachgruppe - berechnet wurde.

Bereits bei der Behandlung des Finanzprogramms 1979/83 hat die Geschäftsprüfungskommission den Wunsch geäussert, dass der Jugendherberge grössere Priorität eingeräumt wird.

Nachdem im vorliegenden Finanzprogramm diesem Wunsch nicht Rechnung getragen wurde, hält die Kommission an ihrer Ansicht fest, dass das Problem Jugendherberge mit grösserer Priorität gelöst werden sollte.

Die Geschäftsprüfungskommission dankt dem Stadtrat für die saubere Darstellung des Finanzprogramms der Stadt Zug 1980 - 1984 und empfiehlt dem Grossen Gemeinderat, davon Kenntnis zu nehmen.

Für die Geschäftsprüfungskommission

Peter Bossard, Präsident

29. 10. 80 pb-uh